

# Saarland

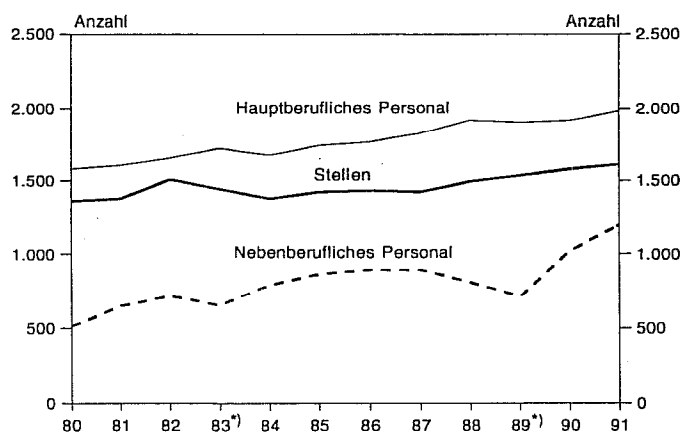
Statistisches  
Landesamt



B III 4 - j 1991  
Ausgegeben im März 1993  
Einzelpreis: 4,- DM

## Personal an den Hochschulen des Saarlandes 1991 sowie Habilitationen 1980 bis 1991

### Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal sowie Personalstellen 1980 bis 1991



\*) Ergebnisse der Individualerhebung

Statistisches Landesamt SAARLAND SL65

Herausgeber:

Statistisches Landesamt  
Saarland

Hardenbergstr. 3, W-6600 Saarbrücken  
Tel.: (0681) 505-935  
Telefax: (0681) 505-921  
Btx: \* 2039560 #

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit  
Quellenangabe gestattet

## Vorbemerkungen

Die vorliegende Veröffentlichung basiert auf den Ergebnissen der Kollektiverhebung über den Personalbestand an den Hochschulen, die bundeseinheitlich im Oktober/November 1991 durchgeführt wurde. Rechtsgrundlage bildet das Hochschulstatistikgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. April 1980 (BGBl. I S. 453). Die Hochschulverwaltungen melden das gesamte haupt- und nebenberuflich tätige Personal, untergliedert nach wissen-

unter den jeweiligen Definitionen sowohl Frauen als auch Männer verstanden. Auf geschlechtsspezifische Doppelformulierungen wurde zugunsten einer besseren Lesbarkeit bzw. aus Platzgründen verzichtet.

### 1. Ergebnisse der Kollektiverhebung des Hochschulpersonals

Zu Vergleichszwecken sind in der nachstehenden Übersichtstabelle die Eckdaten des Personals-Ist-Bestandes der saarländischen Hochschulen zusammengestellt.

sonals von 1972 bis 1991 um sechs Zehntel zunahm, verdoppelte sich die Zahl der Studenten in diesem Zeitraum. Die saarländischen Hochschulen meldeten Ende November 1991 insgesamt 8 640 Beschäftigte (darunter fast 5 000 im Klinikum Homburg), das sind 2,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Dabei nahm das stärkere Schwankungen unterworfenen nebenberufliche Personal wesentlich mehr zu als das hauptberufliche. Zur letzteren Gruppe zählten 7 443 Personen, darunter nur 26,6 % im wissenschaftlichen und künstlerischen

### 1. Entwicklung des Hochschulpersonals 1972 bis 1991

Jahr	Personal insgesamt <sup>1)</sup>	Davon				Stellen laut Haushaltsplan	Betreuungsrelation <sup>3)</sup>	
		wissenschaftl. und künstl. Personal	Verwaltungs-, techn. und sonst. Personal	hauptberufliches Personal	nebenberufliches Personal <sup>2)</sup>		Saarland	Bundesdurchschnitt <sup>4)</sup>
1972	3 796	1 991	1 805	2 129	1 667	1 850	6,5	7,5
1974	3 961	2 390	1 571	3 346	615	1 982	5,6	7,9
1976	3 785	2 328	1 457	3 219	566	2 513	6,2	8,2
1978	3 696	2 144	1 952	2 575	1 121	2 486	8,8	8,4
1980	6 934	2 109	4 825	5 887	1 047	5 237	7,6	8,1
1982	6 742	2 369	4 373	6 026	716	5 422	7,6	9,2
1984	7 010	2 464	4 546	6 218	792	5 323	8,2	9,7
1986	7 403	2 659	4 744	6 510	893	5 431	7,9	9,6
1988	7 994	2 726	5 268	7 184	810	6 058	8,3	9,7
1990	8 437	2 933	5 504	7 417	1 020	6 335	8,2	9,7
1991	8 640	3 179	5 461	7 443	1 197	6 513	7,8	

1) Ab 1979 gesamter Personalbestand der Universitätsklinik Homburg, bis 1978 nur Bereich "Forschung und Lehre". - 2) Ab 1982 entfällt der Nachweis studentischer Hilfskräfte. - 3) Studenten je Angehörigen des wissenschaftl. und künstlerischen Personals. - 4) Quelle: Statistisches Bundesamt.

schaftlichem und künstlerischem bzw. Verwaltungs-, technischem und sonstigem Personal. Das Erhebungsprogramm umfaßt außer der Art des Dienst-/Beschäftigungsverhältnisses auch die Gliederung nach Lehr- und Forschungsbereichen sowie die Art der Finanzierung. Die Beschäftigten werden nach ihrer Zugehörigkeit zur jeweils kleinsten organisatorischen Einheit (Lehrstuhl, Institut, Fachbereich, Zentrale Einrichtung) erfaßt. Personen, die an verschiedenen Bereichen der Hochschule eingesetzt sind sowie aufgeteilte Stellen werden anteilmäßig nachgewiesen. Ein direkter Vergleich dieser Ergebnisse mit denen der allgemeinen Personalstandserhebung im öffentlichen Dienst läßt sich wegen unterschiedlicher Abgrenzungen/Erhebungstermine nur mit Einschränkungen vornehmen.

Des weiteren enthält dieser Bericht auch Ergebnisse der Habilitationsstatistik, die seit 1980 im Rahmen der amtlichen Statistik durchgeführt wird.

Bei der Darstellungsweise werden

Die teilweise sprunghaften Schwankungen im Entwicklungsverlauf resultieren aus haushaltstechnisch bedingten Umsetzungen bzw. Änderungen im Bereich der Hochschulen. So erhöhte sich ab 1979 der Personalbestand der Universitätskliniken, der bis dahin nur die Beschäftigten der medizinischen Fakultät umfaßte, um fast 3 000 durch die Einbeziehung des Landeskrankenhauses Homburg, das die Funktion von Universitätskliniken wahrnimmt. Seit 1988 zählt auch die Kinderklinik Neunkirchen-Kohlhof mit damals 257 Personen zum LKH Homburg. Ab 1981 schließen die Ergebnisse erstmals das Personal der Verwaltungsfachhochschule mit ein, ab 1989 kam die Hochschule der Bildenden Künste Saar hinzu und ab 1990 die Private Fachhochschule für Bergbau. Zu berücksichtigen ist ferner, daß die studentischen Hilfskräfte ohne Abschlußprüfung ab dem Berichtsjahr 1982 in dieser Statistik nicht mehr erfaßt werden.

Während die Gruppe des wissenschaftlichen und künstlerischen Per-

Bereich bzw. 21,6 % Teilzeitbeschäftigte. Vor zehn Jahren belief sich der Anteil der Teilzeitbeschäftigten noch auf 14,7 %.

Größe und Aufgabenbereich der einzelnen Hochschulen führen zu erheblichen Abweichungen hinsichtlich der Relation zwischen hauptberuflichem und nebenberuflichem Personal. Während die Fachhochschule für Verwaltung, deren Studiengänge sich in berufspraktische Ausbildungszeiten und fachwissenschaftliche Studienzeiten gliedern, im Berichtsjahr neben acht hauptberuflich Beschäftigten 120 nebenberufliche Kräfte meldete, betrug der Anteil des nebenberuflichen Personals an der Universität nur knapp ein Zehntel. Für die übrigen Hochschulen errechneten sich Anteilswerte zwischen 35 % und 81 %. Das nebenberufliche Personal ist im Zeitablauf vor allem an den kleinen Hochschulen starken Schwankungen unterworfen. Die absoluten Zahlen lassen keine Rückschlüsse auf den jeweiligen Beschäftigungsumfang zu; so kann beispielsweise ein Lehrbeauftragter mit sechs

Stunden im nächsten Jahr durch drei Personen mit je zwei Stunden ersetzt werden.

Neun Zehntel der Ende 1991 im Hochschulbereich Beschäftigten gehörten der Universität an, darunter 62,7 % im Klinikum Homburg. Das wissenschaftliche und künstlerische Personal verteilte sich wie folgt: Universität 80,2 %, Kunsthochschulen 5,3 % und Fachhochschulen 14,6 %. Auf die Hochschulen entfielen demgegenüber folgende Anteile an der Gesamtzahl der Studierenden im Wintersemester 1991/92: Universität 81,9 %, Kunsthochschule 2,3 % und Fachhochschulen 15,8 %.

Von den 7 443 im Berichtsjahr an den saarländischen Hochschulen hauptberuflich Beschäftigten gehörte nur gut ein Viertel dem wissenschaftlichen und künstlerischen Personal an; dieser Anteil lag an der Universität - bedingt u. a. durch den Klinikbereich - mit 25,7 % weit unter den entsprechenden Werten der übrigen Hochschulen, die zwischen 58,9 % an der Musikhochschule und 37,9 % an der Hochschule der Bildenden Künste Saar lagen. Das hauptberufliche nichtwissenschaftliche Personal setzte sich wie folgt zusammen: Verwaltungspersonal (870), Bibliothekspersonal (161), Technisches Personal und Sonstiges Personal (1 133), Pflegepersonal (1 516), Arbeiter (1 401), Praktikanten (20) sowie 359 Auszubildende. Vom nichtwissenschaftlichen Personal be-

fanden sich 76 im höheren Dienst bzw. 121 im Beamten- sowie 3 908 im Angestelltenverhältnis.

Das hauptberufliche wissenschaftliche und künstlerische Personal wird - entsprechend dem Hochschulrahmengesetz - in die Gruppen "Professoren" (429), "Hochschulassistenten" (35), "Wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter" (1 435) sowie "Lehrkräfte für besondere Aufgaben" (84) unterteilt. Diese Personalstruktur (21,6 % Professoren, 72,4 % wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter, 6,0 % Übrige) gestaltet sich jedoch aufgrund der jeweiligen Zusammensetzung je nach Hochschule recht unterschiedlich. Während an der Universität der Anteil der Professoren nur 15,3 % ausmachte, rechneten an den anderen Hochschulen, die keine Assistenten/Mitarbeiter nachweisen, zwischen 78,8 % und hundert Prozent des hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personals zur Gruppe der Professoren; ausgenommen die Fachhochschule für Verwaltung, die nur Lehrkräfte für besondere Aufgaben beschäftigt.

Die saarländischen Hochschulen meldeten Ende 1991 insgesamt 6 513 Stellen laut Haushaltsplan, darunter 1 607 für wissenschaftliches und künstlerisches Personal. Auf die Universität entfielen 6 156, darunter 4 502 im Klinikum (Medizinische Fakultät und Krankenhausbereich), Hochschule für Technik und Wirt-

schaft 212, Musikhochschule 57, Hochschule der Bildenden Künste 31, Private Fachhochschule für Bergbau 30, Katholische Fachhochschule für Sozialwesen 19 sowie Fachhochschule für Verwaltung mit acht Stellen. Insgesamt waren 222,5 Stellen nicht besetzt, darunter 203,5 an der Universität.

Ein Vergleich zwischen dem hauptberuflichen Personalbestand und den nachgewiesenen Stellen laut Haushaltsplan ist nur mit Einschränkungen möglich, da Personen bestimmter Dienstbezeichnungen Stellen anderer Personalkategorien innehaben, bzw. aus einer Planstelle mehrere teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter bezahlt werden können. Zudem enthalten die Bestandsdaten auch 508 aus Drittmitteln (z. B. Zuwendungen des Bundes, der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Stiftungen etc.) bzw. aus sonstigen Haushaltsmitteln finanzierte Beschäftigte, von denen 296 zum wissenschaftlichen und künstlerischen Personal zählten. Der aus Drittmitteln finanzierte Personenkreis, der seit 1980 von 362 Beschäftigten auf 769 bei der Erhebung Ende 1988 angestiegen und im Vorjahr auf 380 gesunken war, beträgt nunmehr 401 Personen. Diese Finanzierungsart des hauptberuflichen Personals wurde nur an der Universität bzw. dem Klinikum praktiziert.

## 2. Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal sowie Betreuungsrelationen 1980, 1985, 1990 und 1991

Hochschulart	Jahr <sup>1)</sup>	Hauptberufl. wissenschaftliches und künstl. Personal	Darunter Professoren	Studenten				
				Anzahl	je Beschäftigten (Spalte 1)		je Professor	
					Saarland	Bundesgebiet	Saarland	Bundesgebiet
Universität (einschl. Klinikum)	1980	1 456	293	13 803	9,5	10,7	47,1	44,9
	1985	1 592	287	17 252	10,8	12,3	60,1	53,5
	1990	1 749	290	19 801	11,3	11,9	68,3	60,6
	1991	1 819	279	20 299	11,2	.	72,8	.
Kunsthochschulen	1980	35	22	279	8,0	10,8	12,7	17,6
	1985	35	26	274	7,8	11,4	10,5	16,3
	1990	46	37	498	10,8	11,7	13,5	17,0
	1991	44	36	562	12,8	.	15,6	.
Fachhochschulen	1980	106	102	1 930	18,2	21,7	18,9	25,3
	1985	113	106	3 096	27,4	29,3	29,2	34,3
	1990	119	114	3 723	31,3	33,9	32,7	39,9
	1991	120	114	3 929	32,7	.	34,5	.
INSGESAMT	1980	1 597	417	16 012	10,0	12,1	38,4	36,8
	1985	1 740	419	20 622	11,9	14,4	49,2	44,2
	1990	1 914	441	24 022	12,6	14,6	54,5	51,4
	1991	1 983	429	24 790	12,5	.	57,8	.

1) Personaldaten Oktober-November, Studentenzahlen jeweils Wintersemester.

Wie die vorstehende Tabelle erkennen läßt, zeichnet sich der unterschiedliche Personalaufbau der einzelnen Hochschularten auch in den jeweiligen Betreuungsrelationen ab. Die Zahl der zu betreuenden Studenten lag bei den Professoren der Universität insgesamt mit 72,8 wieder erheblich über der der übrigen Hochschulen und dem Bundesdurchschnitt. Ohne Klinikum errechnet sich sogar eine Betreuungsrelation von 83,6 Immatrikulierten je Professor. Bei der mit 36,3 relativ günstig erscheinenden Betreuungsrelation der Medizinstudenten ist jedoch zu berücksichtigen, daß die 64 Professoren der medizinischen Fakultät nicht nur in Lehre und Forschung tätig sind, sondern auch Funktionen im Krankenhausbereich wahrnehmen. Aufgrund des breiten "akademischen Mittelbaus" der wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter ergaben sich indessen in Bezug auf die insgesamt hauptberuflich Beschäftigten für die Universität wesentlich günstigere Betreuungsrelationen als für die Fachhochschulen, da dort, wie bereits erwähnt, in stärkerem Maße nebenberufliche Lehrbeauftragte ein-

gesetzt sind.

Die Beschäftigungsstruktur nach Fächergruppen und ausgewählten Lehr- und Forschungsbereichen ist im Tabellenteil dargestellt. Dabei bezieht sich Tabelle 2 auf das wissenschaftliche und künstlerische Personal, während in den Tabellen 3 und 4 das gesamte hauptberufliche Personal an den einzelnen Hochschulen aufgliedert wird.

Knapp ein Viertel des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals war Ende 1991 im Fachbereich Human-/Zahnmedizin tätig, darunter 27,1 % Frauen. Es folgten Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit 672 (Frauenanteil 15,5 %), Sprach- und Kulturwissenschaften mit 576 (36,5 %), Mathematik/Naturwissenschaften mit 497 (15,9 %) sowie Ingenieurwissenschaften mit 305 (6,2 %). Für das haupt- bzw. nebenberufliche Personal ergibt sich indessen eine recht unterschiedliche Rangfolge der einzelnen Fächergruppen, da z. B. im medizinischen Bereich fast ausschließlich hauptberufliche Wissenschaftler, im Sport

bzw. den Kunstwissenschaften hingegen über sieben Zehntel des Personals nebenberuflich beschäftigt sind. Vom Verwaltungs-, technischen, Pflege- sowie sonstigen Personal (5 461 Beschäftigte) waren sechs Zehntel im medizinischen Bereich tätig, an zweiter Stelle folgten die Zentralen Einrichtungen mit 28,3 %.

Das wissenschaftliche und künstlerische Personal wird seit 1980 auch nach dem Geschlecht erfaßt. Von den Beschäftigten dieses Personenkreises waren insgesamt 22,5 % Frauen, gegenüber 23,2 % bei der letzten Erhebung bzw. 15,6 % im Jahr 1980. Im Vergleich dazu betrug der Anteil der im Wintersemester 1991/92 eingeschriebenen Studentinnen 40,0 % (1980 = 37,3 %). Von den Wissenschaftlerinnen waren 436 hauptberuflich und 279 nebenberuflich tätig.

Für die hauptberuflich in Forschung und Lehre Tätigen errechnete sich ein Frauenanteil von 22,0 %. Während diese Quote bei den Lehrkräften für besondere Aufgaben 38,1 % erreichte, betrug sie an der Professo-

### 3. Wissenschaftliches und künstlerisches Personal nach Geschlecht 1980, 1985, 1990 und 1991

Hochschule	Jahr	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal		Hauptberufliches Personal		Davon						Nebenberufliches Personal	
						Professoren		wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter <sup>1)</sup>		Lehrkräfte für besondere Aufgaben			
		insgesamt	weibl. %	zusammen	weibl. %	zusammen	weibl. %	zusammen	weibl. %	zusammen	weibl. %	zusammen	weibl. %
Universität (einschl. Klinikum)	1980	1 839	16,3	1 456	16,1	293	4,8	1 130	18,1	33	45,5	383	17,2
	1985	2 144	24,0	1 592	24,3	287	4,2	1 231	27,5	74	48,6	552	23,0
	1990	2 359	25,6	1 749	24,2	290	3,1	1 391	27,7	68	42,6	610	29,8
	1991	2 549	25,1	1 819	23,4	279	3,6	1 470	26,3	70	41,4	730	29,6
Musikhochschule	1980	79	20,3	35	14,3	22	9,1	-	-	13	23,1	44	25,0
	1985	90	22,2	35	17,1	26	15,4	-	-	9	22,2	55	25,5
	1990	111	25,2	33	21,2	26	19,2	-	-	7	28,6	78	26,9
	1991	129	21,7	33	18,2	26	19,2	-	-	7	14,3	96	22,9
Hochschule der Bildenden Künste	1990	33	24,2	13	23,1	11	18,2	-	-	2	50,0	20	25,0
	1991	38	23,7	11	18,2	10	10,0	-	-	1	100	27	25,9
Hochschule für Technik und Wirtschaft	1980	161	3,1	93	2,2	90	2,2	-	-	3	-	68	4,4
	1985	224	4,0	99	2,0	97	2,1	-	-	2	-	125	5,6
	1990	223	9,0	95	1,1	95	1,1	-	-	-	-	128	14,8
	1991	216	7,9	96	1,0	95	1,1	-	-	1	-	120	13,3
Kath. Fachhochschule für Sozialwesen	1980	30	30,0	13	30,8	12	25,0	-	-	1	100	17	29,4
	1985	54	27,8	10	30,0	9	22,2	-	-	1	100	44	27,3
	1990	62	30,6	8	37,5	7	28,6	-	-	1	100	54	29,6
	1991	61	27,9	7	28,6	6	16,7	-	-	1	100	54	27,8
Private Fachhochschule für Bergbau	1990	34	-	12	-	12 <sup>2)</sup>	-	-	-	-	-	22	-
	1991	63	3,2	13	-	13 <sup>2)</sup>	-	-	-	-	-	50	4,0
Fachhochschule für Verwaltung	1980	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1985	94	2,1	4	-	-	-	-	-	4	-	90	2,2
	1990	111	0,9	4	-	-	-	-	-	4	-	107	0,9
	1991	123	0,8	4	-	-	-	-	-	4	-	119	0,8
INSGESAMT	1980	2 109	15,6	1 597	15,3	417	5,0	1 130	18,1	50	38,0	512	16,6
	1985	2 606	21,5	1 740	22,9	419	4,8	1 231	27,5	90	43,3	866	18,7
	1990	2 933	23,2	1 914	22,8	441	4,3	1 391	27,7	82	40,2	1 019	23,9
	1991	3 179	22,5	1 983	22,0	429	4,2	1 470	26,3	84	38,1	1 196	23,3

1) Einschließlich Hochschul-/Wissenschaftliche Assistenten (1991: 35 Personen). - 2) Dozenten, die Professoren Aufgaben wahrnehmen.

renschafft lediglich 4,2 % gegenüber fünf Prozent vor elf Jahren. Beim nebenberuflichen Personal verringerte sich die Frauenquote gegenüber 1990 von 23,9 % auf 23,3 %.

Ende 1991 waren mit jeweils 210 die meisten der insgesamt 715 Wissenschaftlerinnen in den Fächergruppen Medizin bzw. Sprach- und Kulturwissenschaften beschäftigt. Es folgten Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit 104, Mathematik/Naturwissenschaften mit 79. Fast die Hälfte der 436 hauptberuflichen Wissenschaftlerinnen lehrte und forschte in Fachgebieten der Medizin. Bezogen auf alle in der jeweiligen Fächergruppe hauptberuflich Beschäftigten errechnet sich der höchste Frauenanteil jedoch mit 34 Prozent für die Sprach- und Kulturwissenschaften, auf die auch die Hälfte aller Professorinnen entfiel, vor Medizin mit 27,6 %

sowie Kunst mit 17,2 %; in den kunst- und musikwissenschaftlichen Fachgebieten waren sechs der insgesamt achtzehn Professorinnen tätig.

## 2. Ergebnisse der Habilitationsstatistik

An der Universität des Saarlandes haben sich im Jahre 1991 insgesamt fünfzehn Wissenschaftler habilitiert (darunter sechs in Humanmedizin) und damit die "Venia legendi" in ihrem Fachgebiet sowie das Recht erworben, die Bezeichnung "Privatdozent" zu führen; von ihnen standen zehn in einem Beschäftigungsverhältnis zur Hochschule bzw. Universitätsklinik. Das Durchschnittsalter der Habilitierten betrug 41,5 Jahre gegenüber 37,1 im Vorjahr und 37,4 vor zwei Jahren.

In den Jahren 1980 bis 1991 wurden

im Saarland insgesamt 168 Habilitationsverfahren (ohne Umhabilitierungen) abgeschlossen, davon allein 94 in Fachgebieten der Humanmedizin. Es folgten die Fächergruppen Mathematik/Naturwissenschaften mit 26, Sprach- und Kulturwissenschaften einschl. Kunstwissenschaft mit 25, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit 19 sowie Ingenieurwissenschaften mit vier Habilitationen.

Unter den in den letzten zwölf Jahren Habilitierten befanden sich nur zehn Frauen, davon vier in Medizin sowie je drei in Sprach- und Kultur- bzw. Wirtschaftswissenschaften. Sieben Wissenschaftler besaßen eine ausländische Staatsangehörigkeit, fünf von ihnen erhielten die Lehrbefugnis für ein Fachgebiet der Humanmedizin.

### Habilitationen<sup>\*)</sup> 1980 bis 1991

Jahr	Habilitationen		Davon in der Fächergruppe										
			Sprach- u. Kulturwissenschaften einschließlich Kunstwissenschaften		Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		Mathematik, Naturwissenschaften		Humanmedizin		Ingenieurwissenschaften		
	insgesamt	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	
1980	7	7	3	3	1	1	1	1	1 <sup>1)</sup>	1	1	1	1
1981	24	23	1	1	4	3	4	4	15	15	-	-	-
1982	15	14	1	1	3	2	1	1	10	10	-	-	-
1983	17	16	2	1	2	2	3	3	9	9	1	1	1
1984	11	9	4	2	1	1	3	3	3	3	-	-	-
1985	13	12	1	1	-	-	1	1	11	10	-	-	-
1986	12	12	1	1	-	-	-	-	10	10	1	1	1
1987	15	15	2	2	2	2	2	2	8	8	1	1	1
1988	15	14	2	2	-	-	3	3	10	9	-	-	-
1989	13	13	3	3	1	1	3	3	6	6	-	-	-
1990	11	10	1	1	2	2	3	3	5	4	-	-	-
1991	15	13	4	4	3	2	2	2	6	5	-	-	-

\*) Ohne Umhabilitierungen.- 1) Änderungen der Habilitationsordnung.

# 1. Personal an den Hochschulen des Saarlandes 1991 nach Dienstbezeichnung und Beschäftigungsart

Dienstbezeichnung	Hoch- schulen ins- gesamt	Davon								Dagegen 1990	
		Universität		Musik- hoch- schule	Hoch- schule der Bilden- den Künste	Hoch- schule für Technik und Wirt- schaft	Kath. FH für Sozial- wesen	Private FH für Bergbau	FH für Ver- waltung	Hoch- schulen ins- gesamt	
		zu- sammen	darunter Klini- kum <sup>1)</sup>								
<b>Hauptberufliches Personal</b>											
Professoren	C <sub>3</sub> und C <sub>4</sub>	356	279	64	20	8	44	5	-	-	367
Professoren, Abt. Vorst. usw.	C <sub>2</sub> , AT	73	-	-	6	2	51	1	13 <sup>3)</sup>	-	74
Hochschulassistenten	C <sub>1</sub>	35	35	4	-	-	-	-	-	-	31
Akademische/Wissenschaftliche Direktoren, (Ober-)räte	A <sub>13</sub> -A <sub>16</sub> <sup>2)</sup>	108	108	13	-	-	-	-	-	-	105
Wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter auf Zeit	BAT I - II	806	806	204	-	-	-	-	-	-	692
Wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter auf Dauer	BAT I - II	521	521	482	-	-	-	-	-	-	563
Lehrkräfte für besondere Aufgaben	A <sub>13-15</sub> <sup>2)</sup> , BAT	84	70	1	7	1	1	1	-	4	82
<b>Wissenschaftliches und künstlerisches Personal zusammen</b>		<b>1 983</b>	<b>1 819</b>	<b>768</b>	<b>33</b>	<b>11</b>	<b>96</b>	<b>7</b>	<b>13<sup>3)</sup></b>	<b>4</b>	<b>1 914</b>
Verwaltungspersonal		896,5	809	308	8	4	40	4	1,5	3	1 035
Bibliothekspersonal		161,0	151	11	2	1	5	1	-	1	154,5
Technisches und sonstiges Personal		1 133,5	1 064	869	4	8	44	1	12,5	-	1 408,5
Pflegepersonal		1 516	1 516	1 516	-	-	-	-	-	-	1 129
Arbeiter		1 401	1 352	1 065	8	5	33	-	3	-	1 393
Praktikanten, Auszubildende		379	373	344	1	-	5	-	-	-	383
<b>Verwaltungs-, Technisches und sonstiges Personal zusammen</b>		<b>5 460</b>	<b>5 265</b>	<b>4 113</b>	<b>23</b>	<b>18</b>	<b>127</b>	<b>6</b>	<b>17</b>	<b>4</b>	<b>5 503</b>
<b>Hauptberufliches Personal insgesamt</b>		<b>7 443</b>	<b>7 084</b>	<b>4 881</b>	<b>56</b>	<b>29</b>	<b>223</b>	<b>13</b>	<b>30</b>	<b>8</b>	<b>7 417</b>
Dagegen 1990		7 417	7 080	4 967	56	31	206	16	21	7	
<b>Nebenberufliches Personal</b>											
Emeriti, Honorar-/Gastprofessoren		8	2	-	1	1	-	4	-	-	7
Lehrbeauftragte		946	489 <sup>4)</sup>	13 <sup>4)</sup>	95	26	117	50	50	119 <sup>5)</sup>	765
Wissenschaftliche Hilfskräfte mit Abschlußprüfung		242	239	4	-	-	3	-	-	-	247
<b>Wissenschaftliches und künstlerisches Personal zusammen</b>		<b>1 196</b>	<b>730</b>	<b>17</b>	<b>96</b>	<b>27</b>	<b>120</b>	<b>54</b>	<b>50</b>	<b>119<sup>5)</sup></b>	<b>1 019</b>
<b>Verwaltungs- und sonstiges Personal</b>		<b>1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>Nebenberufliches Personal insgesamt</b>		<b>1 197</b>	<b>730</b>	<b>17</b>	<b>96</b>	<b>27</b>	<b>120</b>	<b>54</b>	<b>50</b>	<b>120</b>	<b>1 020</b>
Dagegen 1990		1 020	610	15	78	20	128	54	22	108	
<b>Haupt- und nebenberufliches Personal</b>											
<b>INSGESAMT</b>		<b>8 640</b>	<b>7 814</b>	<b>4 898</b>	<b>152</b>	<b>56</b>	<b>343</b>	<b>67</b>	<b>80</b>	<b>128</b>	<b>8 437</b>
Dagegen 1990		8 437	7 690	4 982	134	51	334	70	43	115	
davon 1991:											
Wissenschaftliches u. künstlerisches Personal		3 179	2 549	785	129	38	216	61	63	123	2 933
Verwaltungs-, technisches u. sonstiges Personal		5 461	5 265	4 113	23	18	127	6	17	5	5 504

1) Universitätskliniken Homburg/Saar einschl. Medizinische Fakultät. - 2) Einschl. entspr. H-Gruppen. - 3) Dozenten, die Professoren Aufgaben wahrnehmen. Die frühere Bergingenieurschule der Saarbergwerke A.G. erhielt ab WS 1990/91 die staatl. Anerkennung als Fachhochschule in privater Trägerschaft. - 4) Ohne nicht vergütete Lehraufträge. - 5) Dozenten/Lehrbeauftragte.

## 2. Wissenschaftliches und künstlerisches Personal 1990 und 1991 nach Fächergruppen/ausgewählten Bereichen

Hochschule Fächergruppe Lehr- und Forschungsbereich <sup>1)</sup>	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal												
	insgesamt		männlich		haupt-berufliches		neben-berufliches		darunter				
					Personal				Lehr-beauftragte		Wissenschaftl. Hilfskräfte mit Abschlußprüfung		
	1991	1990	1991	1990	1991	1990	1991	1990	1991	1990	1991	1990	
<b>a) Universität</b>													
Sprach- und Kulturwissenschaften	576	481	366	312	318	289	258	192	206	145	52	47	
dar.: Literatur- u. Sprachwissensch. <sup>1)</sup>	138	113	76	63	71	61	67	52	60	45	7	7	
Germanistik	79	67	50	42	40	40	39	27	30	16	9	11	
Romanistik	77	62	44	36	35	32	42	30	30	23	12	7	
Geschichte	64	58	42	39	43	38	21	20	13	12	8	8	
Sport (ohne Sportmedizin)	77	62	65	56	19	20	58	42	54	37	4	5	
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	419	398	339	319	203	197	216	201	127	105	88	96	
dar.: Rechtswissenschaft	232	229	187	182	60	61	172	168	94	80	78	88	
Wirtschaftswissenschaften	147	131	127	112	123	113	24	18	16	12	7	6	
Mathematik, Naturwissenschaften	492	482	413	390	382	372	110	110	31	26	78	82	
dar.: Informatik	75	76	65	64	73	72	2	4	-	-	1	2	
Physik	58	57	54	52	47	42	11	15	3	3	8	12	
Chemie	123	129	101	99	82	85	41	44	-	1	41	43	
Biologie	65	63	49	46	47	46	18	17	-	-	18	17	
Human-/Zahnmedizin	774	766	564	544	757	751	17	15	13	9	4	6	
dar.: Vorklinische Medizin	77	85	60	63	77	84	-	1	-	-	-	1	
Klinisch-theoretische Medizin	74	74	48	48	70	71	4	3	2	2	2	1	
Klinisch-prakt. Humanmedizin	592	579	434	412	579	569	13	10	11	7	2	3	
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	7	10	4	5	6	7	1	3	1	3	-	-	
Ingenieurwissenschaften	101	89	95	86	87	78	14	11	6	6	8	5	
Kunst, Kunstwissenschaft	32	34	25	25	14	15	18	19	15	15	3	4	
Zentrale Einrichtungen	71	37	37	17	33	20	38	17	36	15	2	2	
<b>Universität (einschließlich Klinikum) zusammen</b>	<b>2 549</b>	<b>2 359</b>	<b>1 908</b>	<b>1 754</b>	<b>1 819</b>	<b>1 749</b>	<b>730</b>	<b>610</b>	<b>489<sup>2)</sup></b>	<b>361<sup>2)</sup></b>	<b>239</b>	<b>247</b>	
dar.: Klinikum (einschl. Med. Fakultät)	785	773	571	547	768	758	17	15	13	9	4	6	
<b>b) Musikhochschule</b>	<b>129</b>	<b>111</b>	<b>101</b>	<b>83</b>	<b>33</b>	<b>33</b>	<b>96</b>	<b>78</b>	<b>95</b>	<b>77</b>	-	-	
<b>c) Hochschule der Bildenden Künste</b>	<b>38</b>	<b>33</b>	<b>29</b>	<b>25</b>	<b>11</b>	<b>13</b>	<b>27</b>	<b>20</b>	<b>26</b>	<b>19</b>	-	-	
<b>d) Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW)</b>													
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	69	69	63	63	30	32	39	37	38	37	1	-	
dar.: Wirtschaftswissenschaften	41	41	37	38	19	20	22	21	22	21	-	-	
Mathematik, Naturwissenschaften (Informatik) <sup>3)</sup>	5	4	5	4	4	4	1	-	1	-	-	-	
Ingenieurwissenschaften <sup>3)</sup>	141	149	130	135	61	58	80	91	78	91	2	-	
dar.: Maschinenbau	46	53	42	49	21	24	25	29	25	29	-	-	
Zentrale Einrichtungen	1	1	1	1	1	1	-	-	-	-	-	-	
<b>Hochschule für Technik und Wirtschaft zusammen</b>	<b>216</b>	<b>223</b>	<b>199</b>	<b>203</b>	<b>96</b>	<b>95</b>	<b>120</b>	<b>128</b>	<b>117</b>	<b>128</b>	<b>3</b>	<b>-</b>	
<b>e) Katholische Fachhochschule für Sozialwesen</b>	<b>61</b>	<b>62</b>	<b>44</b>	<b>43</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>54</b>	<b>54</b>	<b>50</b>	<b>51</b>	-	-	
<b>f) Private FH für Bergbau</b>	<b>63</b>	<b>34</b>	<b>61</b>	<b>34</b>	<b>13</b>	<b>12</b>	<b>50</b>	<b>22</b>	<b>50</b>	<b>22</b>	-	-	
<b>g) Fachhochschule für Verwaltung</b>	<b>123</b>	<b>111</b>	<b>122</b>	<b>110</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>119</b>	<b>107</b>	<b>119<sup>4)</sup></b>	<b>107<sup>4)</sup></b>	-	-	
<b>a - g) HOCHSCHULEN INSGESAMT</b>	<b>3 179</b>	<b>2 933</b>	<b>2 464</b>	<b>2 252</b>	<b>1 983</b>	<b>1 914</b>	<b>1 196</b>	<b>1 019</b>	<b>946</b>	<b>765</b>	<b>242</b>	<b>247</b>	

<sup>1)</sup> Bei Vergleichen mit Saarland-Daten in Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes bzw. auf Bundesergebnissen basierenden Publikationen anderer Stellen ist zu beachten, daß die fachliche Zuordnung der saarländischen Auswertungen nicht nach der generell starren Bundessystematik, sondern nach der flexiblen Ländersystematik erfolgt. - 1) Einschl. FR 8.6 "Dolmetschen und Übersetzen". - 2) Ohne nicht vergütete Lehraufträge. - 3) Eine exakte Trennung von Informatik und Fachbereich GIS ist nicht möglich. - 4) Dozenten.

### 3. Hauptberuflich Beschäftigte sowie Personalstellen 1990 und 1991 nach Fächergruppen/ausgewählten Bereichen

Fächergruppe Lehr- und Forschungsbereich <sup>1)</sup>	Jahr	Haupt- berufl. Per- sonal insg.	Wissenschaftl. u. künstl. Personal					Verwalt.-, techn. u. sonst. Personal				
			zus.	männ- lich	Teil- zeit- be- schäf- tigte	nicht aus Stellen- titeln finanz. Pers. <sup>1)</sup>	Stellen 2)	zus.	Ange- stellte	Teil- zeit- be- schäf- tigte	nicht aus Stellen- titeln finanz. Pers. <sup>1)</sup>	Stellen 2)
<b>a) Universität (einschließlich Universitätsklinik)</b>												
Sprach- und Kulturwissenschaften	1990	392	289	198	69	40	229	103	100	59	6	67
	1991	426	318	210	85	43	242,7	108	105	62	10	72,3
dar.: Geschichte	1990	54	38	27	8	8	28	16	16	2	3	12
	1991	61	43	29	11	9	30,3	18	18	2	6	11
Literatur- u. Sprachwissenschaft <sup>3)</sup>	1990	76	61	34	14	5	49	15	15	12	-	11
	1991	87	71	40	20	8	51,3	16	16	11	-	11
Germanistik	1990	54	40	27	12	7	30,5	14	14	9	2	7
	1991	53	40	26	12	6	29,5	13	13	8	1	8,3
Romanistik	1990	47	32	20	9	6	26,5	15	15	13	-	8
	1991	51	35	21	11	3	27,2	16	16	14	-	8,5
Sport (ohne Sportmedizin)	1990	30	20	18	3	1	17	10	10	2	3	8
	1991	28	19	17	3	1	17	9	9	2	2	7
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	1990	298	197	161	37	44	151	101	100	47	4	79
	1991	307	203	169	42	39	148,9	104	103	52	3	80,2
dar.: Rechtswissenschaft	1990	104	61	50	18	19	43,5	43	43	22	2	35
	1991	105	60	48	15	12	43,3	45	45	23	3	33,1
Wirtschaftswissenschaften	1990	152	113	96	11	21	90,5	39	38	16	-	33
	1991	166	123	108	20	25	89,8	43	42	19	-	36,1
Mathematik, Naturwissenschaften	1990	598	372	314	130	137	213	226	181	53	22	186
	1991	602	382	331	151	129	217,4	220	178	54	22	179,6
dar.: Mathematik, Mathematik/Natur- wissenschaften allgemein	1990	54	41	33	-	1	35	13	13	5	-	12,5
	1991	54	39	34	4	3	35,3	15	15	6	1	15
Informatik	1990	81	72	61	10	38	37	9	9	7	1	5
	1991	82	73	63	8	40	35,5	9	9	7	1	5
Physik	1990	77	42	39	15	7	27	35	23	7	1	33
	1991	82	47	44	22	11	29,7	35	25	7	2	32
Chemie	1990	142	85	68	54	44	35	57	49	6	1	51
	1991	136	82	69	55	25	39,6	54	46	7	1	47,4
Biologie	1990	102	46	38	17	10	37,5	56	39	17	8	41
	1991	100	47	40	21	11	34,5	53	37	17	6	39,5
Human-/Zahnmedizin	1990	4 168	751	532	74	59	675	3 417	2 805	661	81	2 921
	1991	4 072	757	548	76	53	683,5	3 315	2 712	653	82	3 038,1
dar.: Vorklinische Humanmedizin <sup>4)</sup>	1990	202	84	63	27	18	56	118	107	30	17	92
	1991	192	77	60	27	14	53	115	103	32	16	88
Klinisch-theoretische Humanmedizin <sup>4)</sup>	1990	237	71	46	19	19	49	166	143	51	22	116,5
	1991	232	70	44	19	17	50	162	140	43	20	121,5
Klinisch-praktische Humanmedizin	1990	3 590	569	403	25	22	542,5	3 021	2 467	542	42	2 563
	1991	3 504	579	422	26	22	546,5	2 925	2 381	541	45	2 653,8
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	1990	13	7	3	6	3	3	6	6	2	-	5
	1991	12	6	3	5	1	3	6	6	1	-	5,5
Ingenieurwissenschaften	1990	141	78	77	15	11	66,5	63	48	10	4	56
	1991	154	87	82	19	17	65,8	67	49	9	5	58,8
Kunst, Kunstwissenschaft	1990	20	15	12	5	3	11	5	5	2	-	4
	1991	19	14	12	4	1	10,5	5	5	2	-	4
Zentrale Einrichtungen	1990	1 420	20	11	4	6	33	1 400	586	325	78	1 275
	1991	1 464	33	22	6	12	37,9	1 431	612	338	88	1 283
dar.: Hochschulverwaltung, Zentrale Dienste der Kliniken	1990	1 021	12	5	3	4	12	1 009	420	287	61	893
	1991	1 058	18	10	5	5	15	1 040	434	300	67	911,5
Bibliothek	1990	121	-	-	-	-	-	121	66	22	13	113
	1991	129	-	-	-	-	-	122	72	24	17	113,2
Zentrale Betriebs- und Versorgungseinrichtungen	1990	170	-	-	-	-	-	170	8	-	-	188
	1991	158	-	-	-	-	-	158	8	-	-	176
<b>Insgesamt</b>	1990	<b>7 080</b>	<b>1 749</b>	<b>1 326</b>	<b>343</b>	<b>304</b>	<b>1 399</b>	<b>5 331</b>	<b>3 841</b>	<b>1 161</b>	<b>198</b>	<b>4 601</b>
	1991	<b>7 084</b>	<b>1 819</b>	<b>1 394</b>	<b>391</b>	<b>296</b>	<b>1 426,7</b>	<b>5 265</b>	<b>3 779</b>	<b>1 173</b>	<b>212</b>	<b>4 728,7</b>

<sup>1)</sup> Vgl. Tabelle 2.- 1) Diese Personen sind in der Zusammen-Spalte mitenthalt. - 2) ... nach dem Haushalts-/Stellenplan, einschl. nicht besetzte Stellen, und zwar beim Wissenschaftl. ... Personal 1991: insgesamt 30,3; 1990: 34,4; beim Verwaltungs- ... Personal 1991: 173,2; 1990: 176,- 3) Einschl. FR 8.6 Dolmetschen und Übersetzen. - 4) Einschl. Zahnmedizin.



**Noch: 3. Hauptberuflich Beschäftigte sowie Personalstellen 1990 und 1991  
nach Fächergruppen/ausgewählten Bereichen**

Fächergruppe Lehr- und Forschungsbereich <sup>1)</sup>	Jahr	Haupt- berufl. Per- sonal insges.	Wissenschaftl. u. künstl. Personal					Verwalt.-, techn. u. sonst. Personal				
			zus.	männ- lich	Teil- zeit- be- schäf- tigte	nicht aus Stellen- titeln finanz. Pers. <sup>1)</sup>	Stellen 2)	zus.	männ- lich	Teil- zeit- be- schäf- tigte	nicht aus Stellen- titeln finanz. Pers. <sup>1)</sup>	Stellen 2)
<b>b) Musikhochschule</b>												
<b>Insgesamt</b>	1990	<b>56</b>	<b>33</b>	<b>26</b>	-	-	<b>36</b>	<b>23</b>	<b>11</b>	<b>6</b>	-	<b>19</b>
	1991	<b>56</b>	<b>33</b>	<b>27</b>	-	-	<b>38</b>	<b>23</b>	<b>11</b>	<b>8</b>	-	<b>19</b>
dar.: <sup>3)</sup> Kunst, Kunstwissenschaft	1990	33	33	26	-	-	36	-	-	-	-	-
	1991	33	33	27	-	-	38	-	-	-	-	-
<b>c) Hochschule der Bildenden Künste</b>												
<b>Insgesamt</b>	1990	<b>31</b>	<b>13</b>	<b>10</b>	-	-	<b>13</b>	<b>18</b>	<b>12</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>17</b>
	1991	<b>29</b>	<b>11</b>	<b>9</b>	-	-	<b>14</b>	<b>18</b>	<b>12</b>	<b>5</b>	-	<b>17</b>
dar.: <sup>3)</sup> Bildende/Freie Kunst	1990	8	5	4	-	-	5	3	3	-	-	3
	1991	8	5	4	-	-	5	3	3	-	-	3
Gestaltung/Design	1990	12	8	6	-	-	8	4	4	-	-	4
	1991	10	6	5	-	-	9	4	4	-	-	4
<b>d) Hochschule für Technik und Wirtschaft</b>												
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	1990	37,5	32	31	-	-	31	5,5	5,5	-	-	5,5
	1991	41,5	30	29	-	-	31	11,5	11,5	2	-	11
dar.: Wirtschaftswissenschaften	1990	23,5	20	19	-	-	20	3,5	3,5	-	-	3,5
	1991	28,5	19	18	-	-	19	9,5	9,5	2	-	9
Mathematik, Naturwissensch. (Informatik)	1990	11	4	4	-	-	4	7	7	-	-	7
	1991	11	4	4	-	-	4	7	7	-	-	7
Ingenieurwissenschaften	1990	93,5	58	58	-	-	64	35,5	34,5	-	-	35,5
	1991	101,6	61	61	-	-	63	40,5	37,5	4	-	38,5
dar.: Maschinenbau	1990	35	24	24	-	-	21	11	10	-	-	11
	1991	35	21	21	-	-	21	14	14	2	-	13
Zentrale Einrichtungen	1990	64	1	1	-	-	-	63	25	16	-	55
	1991	69	1	1	-	-	-	68	28	24	-	57,5
dar.: Hochschulverwaltung	1990	47,5	1	1	-	-	-	46,5	18,5	16	-	38,5
	1991	56	1	1	-	-	-	55	22	22	-	44,5
<b>Insgesamt</b>	1990	<b>206</b>	<b>95</b>	<b>94</b>	-	-	<b>99</b>	<b>111</b>	<b>72</b>	<b>16</b>	-	<b>103</b>
	1991	<b>223</b>	<b>96</b>	<b>95</b>	-	-	<b>98</b>	<b>127</b>	<b>84</b>	<b>30</b>	-	<b>114</b>
<b>e) Katholische Fachhochschule für Sozialwesen</b>												
<b>Insgesamt</b>	1990	<b>16</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	-	-	<b>12</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	-	-	<b>8</b>
	1991	<b>13</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	-	-	<b>13</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	-	-	<b>6</b>
dar.: <sup>3)</sup> Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften (Sozialwesen)	1990	8	8	5	-	-	12	-	-	-	-	-
	1991	7	7	5	-	-	13	-	-	-	-	-
<b>f) Private Fachhochschule für Bergbau</b>												
<b>Insgesamt</b>	1990	<b>21</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	-	-	<b>12</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	-	-	<b>9</b>
	1991	<b>30</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	-	-	<b>13</b>	<b>17</b>	<b>14</b>	-	-	<b>17</b>
dar.: <sup>3)</sup> Ingenieurwissenschaften	1990	19,5	12	12	-	-	12	7,5	6,5	-	-	7,5
	1991	28,5	13	13	-	-	13	15,5	12,5	-	-	15,5
<b>g) Fachhochschule für Verwaltung</b>												
<b>Insgesamt</b>	1990	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	-	-	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	-	-	<b>3</b>
	1991	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	-	-	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	-	-	<b>4</b>
dar.: <sup>3)</sup> Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissensch. (Verwaltungswissensch.)	1990	4	4	4	-	-	4	-	-	-	-	-
	1991	4	4	4	-	-	4	-	-	-	-	-
<b>a - g) HOCHSCHULEN INSGESAMT</b>												
<b>INSGESAMT</b>	1990	<b>7 417</b>	<b>1 914</b>	<b>1 477</b>	<b>343</b>	<b>304</b>	<b>1 574,6</b>	<b>5 503</b>	<b>3 951</b>	<b>1 190</b>	-	<b>199 4 759,9</b>
	1991	<b>7 443</b>	<b>1 983</b>	<b>1 547</b>	<b>391</b>	<b>296</b>	<b>1 606,7</b>	<b>5 460</b>	<b>3 908</b>	<b>1 216</b>	-	<b>212 4 905,7</b>

\*) Vgl. Tabelle 2.- 1) Diese Personen sind in der Zusammen-Spalte mitenthalten.- 2) ...nach dem Haushalts-/Stellenplan, einschl. nicht besetzte Stellen, und zwar Hochschulen insgesamt beim Wissenschaftl. ... Personal 1990 = 45,4; 1991 = 46,3; beim Verwaltungs-...Personal 1990 = 178; 1991 = 176,2.- 3) Differenz zu Insgesamt = Zentrale Einrichtungen.

#### 4. Hauptberufliches Personal 1990 und 1991 nach Fächer- und Personalgruppen

Fächergruppe Lehr- und Forschungsbereich <sup>1)</sup>	Jahr	Haupt- berufl. Personal insg.	Wissenschaftl. u. künstl. Personal					Verwalt., techn. u. sonst. Personal					
			zus.	Pro- fes- soren	dar. männ- lich	wissen- schaftl. und künstl. Mitarb. <sup>1)</sup>	Lehr- kräfte für beson- dere Aufg.	zus.	Verwal- tungs- personal	Biblio- theks- personal	techn. und sonst. Personal	Ar- beiter	übriges Personal 2)
<b>a) Universität (einschließlich Universitätsklinik)</b>													
Sprach- und Kulturwissenschaften	1990	392	289	77	68	161	51	103	91	1	7	1	3
	1991	426	318	73	64	192	53	108	97	1	7	1	2
dar.: Geschichte	1990	54	38	14	12	24	-	16	12	-	4	-	-
	1991	61	43	14	12	29	-	18	14	-	4	-	-
Literatur- u. Sprachwissensch. <sup>3)</sup>	1990	76	61	10	10	23	28	15	14	-	1	-	-
	1991	87	71	10	9	31	30	16	15	-	1	-	-
Germanistik	1990	54	40	11	7	26	3	14	14	-	-	-	-
	1991	53	40	9	6	28	3	13	13	-	-	-	-
Romanistik	1990	47	32	6	5	17	9	15	15	-	-	-	-
	1991	51	35	7	6	19	9	16	16	-	-	-	-
Sport (ohne Sportmedizin)	1990	30	20	3	3	8	9	10	10	-	-	-	-
	1991	28	19	3	3	7	9	9	9	-	-	-	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	1990	298	197	45	45	149	3	101	82	18	1	-	-
	1991	307	203	45	45	155	3	104	87	16	1	-	-
dar.: Rechtswissenschaft	1990	104	61	22	22	38	1	43	35	8	-	-	-
	1991	105	60	22	22	37	1	45	39	6	-	-	-
Wirtschaftswissenschaften	1990	152	113	16	16	95	2	39	28	10	1	-	-
	1991	166	123	17	17	104	2	43	32	10	1	-	-
Mathematik, Naturwissenschaften	1990	598	372	73	73	297	2	226	65	1	101	32	27
	1991	602	382	70	70	310	2	220	67	1	103	31	18
dar.: Mathematik, Mathematik/Natur- wissenschaften allgemein	1990	54	41	16	16	25	-	13	13	-	-	-	-
	1991	54	39	14	14	25	-	15	15	-	-	-	-
Informatik	1990	81	72	9	9	63	-	9	8	-	1	-	-
	1991	82	73	11	11	62	-	9	8	-	1	-	-
Physik	1990	77	42	12	12	30	-	35	8	1	14	6	6
	1991	82	47	11	11	36	-	35	9	1	15	6	4
Chemie	1990	142	85	14	14	70	1	57	12	-	29	6	10
	1991	136	82	13	13	68	1	54	12	-	29	6	7
Biologie	1990	102	46	10	10	35	1	56	12	-	26	13	5
	1991	100	47	9	9	37	1	53	12	-	25	12	4
Human-/Zahnmedizin	1990	4 168	751	67	67	683	1	3 417	304	10	1 055	494	1 454
	1991	4 072	757	64	63	692	1	3 315	106	11	773	593	1 832
dar.: Vorklinische Humanmedizin <sup>4)</sup>	1990	202	84	20	20	63	1	118	21	-	75	4	18
	1991	192	77	19	18	57	1	115	21	-	71	7	16
Klinisch-theoretische Humanmedizin <sup>4)</sup>	1990	237	71	6	6	65	-	166	34	-	102	23	7
	1991	232	70	6	6	64	-	162	15	-	107	22	18
Klinisch-praktische Humanmedizin	1990	3 590	569	37	37	532	-	3 021	237	-	827	547	1 410
	1991	3 504	579	35	35	544	-	2 925	59	-	555	543	1 768
Agrar-, Forst- und Ernährungswissen- schaften	1990	13	7	1	1	6	-	6	2	-	3	-	1
	1991	12	6	1	1	5	-	6	2	-	3	-	1
Ingenieurwissenschaften	1990	141	78	19	19	59	-	63	18	-	30	13	2
	1991	154	87	18	18	69	-	67	16	-	32	16	3
Kunst, Kunstwissenschaft	1990	20	15	5	5	8	2	5	4	-	1	-	-
	1991	19	14	5	5	7	2	5	4	-	1	-	-
Zentrale Einrichtungen	1990	1 420	20	-	-	20	-	1 400	411	115	149	706	19
	1991	1 464	33	-	-	33	-	1 431	421	122	144	711	33
<b>Insgesamt</b>	1990	<b>7 080</b>	<b>1 749</b>	<b>290</b>	<b>281</b>	<b>1 391</b>	<b>68</b>	<b>5 331</b>	<b>987</b>	<b>145</b>	<b>1 347</b>	<b>1 346</b>	<b>1 506</b>
	1991	<b>7 084</b>	<b>1 819</b>	<b>279</b>	<b>269</b>	<b>1 470</b>	<b>70</b>	<b>5 265</b>	<b>809</b>	<b>151</b>	<b>1 064</b>	<b>1 352</b>	<b>1 889</b>

<sup>1)</sup> Vgl. Tabelle 2.-1) Einschl. Assistenten in C<sub>1</sub> (1991 = 35). - 2) Pflegepersonal (nur im Klinikum 1991 = 1 516), Praktikanten, Auszubildende. - 3) Einschl. FR 8.6 Dolmetschen und Übersetzen. - 4) Einschl. Zahnmedizin.

**Noch: 4. Hauptberufliches Personal 1990 und 1991  
nach Fächer- und Personalgruppen**

Fächergruppe Lehr- und Forschungsbereich <sup>1)</sup>	Jahr	Haupt-berufl. Per-sonal insges.	Wissenschaftl. u. künstl. Personal					Verwalt.-, techn. u. sonst. Personal					
			zus.	Pro-fes-soren	dar. männ-lich	wissen-schaftl. und künstl. Mitarb. <sup>1)</sup>	Lehr-kräfte für beson-dere Aufg.	zus.	Verwal-tungs-per-sonal	Biblio-theks-per-sonal	techn. und sonst. Per-sonal	Ar-beiter	übriges Per-sonal <sup>2)</sup>
<b>b) Musikhochschule</b>													
<b>Insgesamt</b>	1990	56	33	26	21	-	7	23	7	2	4	8	1
	1991	56	33	26	21	-	7	23	8	2	4	8	1
dar.: <sup>3)</sup> Kunst, Kunstwissenschaft	1990	33	33	26	21	-	7	-	-	-	-	-	-
	1991	33	33	26	21	-	7	-	-	-	-	-	-
<b>c) Hochschule der Bildenden Künste</b>													
<b>Insgesamt</b>	1990	31	13	11	9	-	2	18	5	-	8	5	-
	1991	29	11	10	9	-	1	18	4	1	8	5	-
dar.: <sup>3)</sup> Bildende/Freie Kunst	1990	8	5	5	4	-	-	3	-	-	3	-	-
	1991	8	5	5	4	-	-	3	-	-	3	-	-
Gestaltung/Design	1990	12	8	6	5	-	2	4	-	-	4	-	-
	1991	10	6	5	5	-	1	4	-	-	4	-	-
<b>d) Hochschule für Technik und Wirtschaft</b>													
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial-wissenschaften	1990	37,5	32	32	31	-	-	5,5	3,5	-	2	-	-
	1991	41,5	30	30	29	-	-	11,5	4,5	-	7	-	-
dar.: Wirtschaftswissenschaften	1990	23,5	20	20	19	-	-	3,5	2,5	-	1	-	-
	1991	28,5	19	19	18	-	-	9,5	3,5	-	6	-	-
Mathematik, Naturwissensch. (Informatik)	1990	11	4	4	4	-	-	7	1	-	4	-	2
	1991	11	4	4	4	-	-	7	-	-	5	-	2
Ingenieurwissenschaften	1990	94	58	58	58	-	-	35,5	3,5	-	29	-	3
	1991	101,6	61	60	60	-	1	40,5	5,5	-	31	1	3
dar.: Maschinenbau	1990	35	24	24	24	-	-	11	1	-	9	-	1
	1991	35	21	20	20	-	1	14	2	-	11	-	1
Zentrale Einrichtungen	1990	64	1	1	1	-	-	63	19,5	5,5	7	31	-
	1991	69	1	1	1	-	-	68	30	5	1	32	-
dar.: Hochschulverwaltung	1990	47,5	1	1	1	-	-	46,5	19,5	-	6	21	-
	1991	56	1	1	1	-	-	55	30	-	-	25	-
<b>Insgesamt</b>	1990	206	95	95	94	-	-	111	27,5	5,5	42	31	5
	1991	223	96	95	94	-	1	127	40	5	44	33	5
<b>e) Katholische Fachhochschule für Sozialwesen</b>													
<b>Insgesamt</b>	1990	16	8	7	5	-	1	8	4	1	1	2	-
	1991	13	7	6	5	-	1	6	4	1	1	-	-
dar.: <sup>3)</sup> Rechts-, Wirtschafts- und Sozial-wissenschaften (Sozialwesen)	1990	8	8	7	5	-	1	-	-	-	-	-	-
	1991	7	7	6	5	-	1	-	-	-	-	-	-
<b>f) Private Fachhochschule für Bergbau</b>													
<b>Insgesamt</b>	1990	21	12	12 <sup>4)</sup>	12	-	-	9	1,5	-	6,5	1	-
	1991	30	13	13 <sup>4)</sup>	13	-	-	17	1,5	-	12,5	3	-
dar.: <sup>3)</sup> Ingenieurwissenschaften	1990	19,5	12	12 <sup>4)</sup>	12	-	-	7,5	-	-	6,5	1	-
	1991	28,5	13	13 <sup>4)</sup>	13	-	-	15,5	-	-	12,5	3	-
<b>g) Fachhochschule für Verwaltung</b>													
<b>Insgesamt</b>	1990	7	4	-	-	-	4	3	2	1	-	-	-
	1991	8	4	-	-	-	4	4	3	1	-	-	-
dar.: <sup>3)</sup> Rechts-, Wirtschafts- u. Sozial-wissensch. (Verwaltungswiss.)	1990	4	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
	1991	4	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
<b>a - g) HOCHSCHULEN INSGESAMT</b>													
<b>INSGESAMT</b>	1990	7 417	1 914	441	422	1 391	82	5 503	1 035	154,5	1 408,5	1 393	1 512
	1991	7 443	1 983	429	411	1 470	84	5 460	869,5	161	1 133,5	1 401	1 895

<sup>1)</sup> Vgl. Tabelle 2.- 1) Einschließlich Assistenten in C<sub>1</sub> (1991 = 35).- 2) 1991 Hochschulen insgesamt: Pflegepersonal (1 516), Praktikanten (20), Auszubildende (359).- 3) Differenz zu insgesamt = Zentrale Einrichtungen.- 4) Dozenten, die Professoren Aufgaben wahrnehmen.

# Veröffentlichungen

## I. Zusammenfassende Schriften

### Statistisches Handbuch für das Saarland

Erscheint zweijährlich im Wechsel mit "Statistisches Taschenbuch für das Saarland".

Das Statistische Handbuch vermittelt aus dem Bereich der amtlichen Statistik die jeweils aktuellen Ergebnisse. Dem Benutzer steht reiches Zahlenmaterial aus sämtlichen Bereichen des wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Lebens zur Verfügung. Durch Zeit- und regionale Vergleiche lassen sich Entwicklungen in der Bevölkerungs-, der Wirtschafts- und Sozialstruktur erkennen.

### Statistisches Taschenbuch für das Saarland

Erscheint zweijährlich im Wechsel mit "Statistisches Handbuch für das Saarland".

Das Statistische Taschenbuch will die zweijährliche Erscheinungsphase des "Handbuchs" durch Publizierung der jeweils neuesten, wichtigsten Daten der amtlichen Statistik ausfüllen. In seiner Gliederung ist es nicht so differenziert angelegt wie das bedeutend umfangreichere "Handbuch". In einem Anhang werden zusätzlich die wichtigsten Daten der amtlichen Statistik für das Bundesgebiet aufgeführt.

### Saarland heute - Statistische Kurzinformationen (*erscheint jährlich*)

## II. Fachstatistische Schriften

### Handbuch Öffentliche Finanzen

Erscheinungsweise jährlich.

Das Handbuch stellt Grunddaten über die aktuelle Finanzsituation im öffentlichen Bereich zur Verfügung. Angegeben sind sowohl einfache Bestandszahlen als auch funktional gegliederte Ergebnisse für Gemeinden und Land.

### Statistische Berichte

Zur schnellen Unterrichtung von Verwaltung und anderen Interessenten werden hier die neuesten Ergebnisse der laufenden Statistiken wie auch die ersten Resultate von Sondererhebungen veröffentlicht. Ihre sachliche Gliederung ist sehr differenziert und bundeseinheitlich festgelegt.

### Bildung - Kurzinformation (*erscheint jährlich*)

## III. Reihen

### Einzelschrift zur Statistik des Saarlandes

In dieser Reihe, die bis heute etwa 70 Einzelschriften umfaßt, werden aus dem gesamten Spektrum der amtlichen Statistik schwerpunktmäßig Einzelthemen behandelt.

### Saarland in Zahlen (*Sonderhefte*)

In dieser Serie werden die Ergebnisse von periodisch wiederkehrenden Zählungen veröffentlicht.

### Gemeinde- und Kreisstatistiken

In dieser im 2 Jahresrhythmus abwechselnd erscheinenden Reihe werden Informationen aus den verschiedensten Bereichen der Amtlichen Statistik auf Gemeinde- bzw. Kreisebene veröffentlicht.

### Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (*Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Landesämter*)

Ergebnisse über Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts nach Ländern sowie Bruttowertschöpfung der kreisfreien Städte und Landkreise, Erscheinungsweise ein- bis zweijährlich.

## IV. Verzeichnisse

wie Gemeindeverzeichnis, Schulverzeichnis, Krankenhausverzeichnis, Märkte im Saarland, Systematischer Datenbestandskatalog des saarländischen Informationssystem SAPLIS usw. werden jährlich aktualisiert herausgegeben.

Presse- und Informationsdienst

*Saarland*

STATISTISCHES LANDESAMT

Hardenbergstraße 3, 6600 Saarbrücken, ☎ 06 81/505-935, Telefax 06 81/505-921, Btx ★ 20 395 60 #